Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **53=73 (1907)**

Heft 48

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wenn sich die Nation einmal entschliesst, das alte englische Prinzip der persönlichen Pflichten im Dienste des Staates wieder anzuerkennen und aufzugreifen, so wird es Sache des Volkes sein, zu entscheiden, welche Dienstperiode zur Erreichung der gewünschten Resultate nötig ist.

Das schweizerische Milizsystem zeigt uns, wie ein demokratischer und progressiver Staat das Problem der Landesverteidigung durch das Volk und für das Volk gelöst hat."

Eidgenossenschaft.

Kommando-Übertragung. Die Militärdirektion des Kantons Zürich hat das Kommando über das Bat. 63 (Auszug) dem Herrn Major Bodmer, Konrad, von und in Zürich, bisher Kommandant des Bat. 121 (Ldw. I) übertragen.

Ausland.

Italien. Die neue italienische Ausrüstung. Da die politischen Journale über die von Major Grassi entworfenen und von der Heeresverwaltung angenommenen Verbesserungen an der Mannesausrüstung viele Unrichtigkeiten enthalten, so sah sich der Esercito veranlasst, eine genaue Beschreibung derselben zu veröffentlichen. Nach den Ausführungen dieses militärischen Fachblattes ist der Tornister nicht abgeschafft, sondern nur durch einen Leinenbeutel mit Holzgerippe ersetzt, der wie ein Tornister am Rücken getragen wird. Die kleinen Ausrüstungsgegenstände des Mannes und Patronen werden teils in diesem Beutel, teils in einer den bisherigen Brodsack ersetzenden Tasche aus wasserdichtem Zeug verwahrt.

Der wasserdichte kastanienbraune Leinenbeutel besteht aus einem Körper, einer äussern Tasche, einem Deckel, zwei Seitentäschchen und mehreren Spangen und Ösen. Das Riemenzeug ist naturfarben. In den Körper werden die kleinen Ausrüstungsgegenstände nach der vorgeschriebenen Packordnung untergebracht. Die äussere Tasche dient zur Aufnahme der Schuhe, der Fettschachtel, sowie des Säckchens mit den Reinigungsrequisiten und dem Salz. In die seitlichen Täschchen kommen die Fleischkonserven und Patronen, die gleichzeitig der Essschale und dem Pionierwerkzeug als Stütze dienen. Der wasserdichte schwarze Leinenbeutel ähnelt nach Form, Grösse und Herstellungsart dem obigen und weicht nur hinsichtlich der Form teilweise ab. Die wasserdichte kastanienbraune Tasche (Brodsack) besteht aus dem Hauptkörper, zwei Seitenteilen und mehreren Riemen, von denen zwei die dreiteiligen Zeltstützen und eventuell auch das nasse Zeltblatt, die Laterne, den Tränkeimer, das Stroh oder Brennholz festzuhalten haben. Die Patronsäckchen sind aus Zeltleinwand erzeugt, haben einen rechteckigen Boden und fassen je 2 Patronenpakete. Die Patrontasche, M. 1907, für die Infanterie, ist zweiteilig und hat einen doppelten Deckel. Jeder Teil fasst zwei Pakete und ein Magazin Patronen. Während bei dieser Patrontasche Naturleder vorherrscht, sind bei der sonst vollkommen gleichen Patrontasche für die Bersaglieri Teile derselben schwarz.

Norwegen. Die Grenzsicherung gegen Schweden. Der Ministerpräsident Michelsen hat nach dem unlängst erfolgten Ausscheiden des Kriegsministers Olssön die Genehmigung des Königs zu einem Vorschlag erwirkt, der bestimmt, dass die schweren Geschütze, die seinerzeit aus der neutralen Zone entfernt worden waren, bei Narvik, im Drontheimschen und bei Sarpsborg aufgestellt werden. Die Mittel hiezu, 1,076,000 Kr., hat das Storting schon im vorigen Jahre bewilligt; bisher war aber diese Frage nicht zur Entscheidung gekommen, eben weil der frühere Kriegsminister ausser der bewilligten Million weitere bedeutende Beträge forderte, um die Geschütze in ständigen grossen Befestigungen längs der ganzen Glommenlinie anzubringen. Die drei Punkte, wo die Regierung die Geschütze anbringen will, sind strategisch gut gewählt. Im äussersten Norden führt die Ofotenbahn von Narvik ausgehend in etwa 39 km langer Linie nach der schwedischen Grenze, von wo sie sich als schwedische Bahn nach dem reichen Eisengrubenbezirk im schwedischen Lappland fortsetzt. Auf norwegischer Seite führt die Bahn durch tiefe Taleinschnitte, deren anliegende Höhen einem Verteidiger beherrschende Stellungen gegen einen Angreifer vom Osten her bieten. Im Drontheimschen bilden die beiden gleichlaufenden breiten Täler, Stjördalen und Värdalen, natürliche Einmarschlinien für einen Angreifer von Osten. Noch wesentlich grösser ist die strategische Bedeutung des Geländeabschnitts bei Sarpsborg. Besonders nach Niederlegung der Befestigungsanlagen bei Frederikshald ist Sarpsborg, der bedeutendste Industriebezirk Norwegens, völlig unbeschützt. Sarpsborg bildet gleichzeitig einen Knotenpunkt der norwegischen Südbahn, die bei Kornsjö die schwedische Grenze erreicht und von da als schwedische Berglagsbahn über Mellerud nach Gotenburg weiterführt. Sarpsborg verdankt seine Bedeutung als Mittelpunkt grosser Industrieanlagen einerseits seiner Lage an Norwegens grösstem Flusse, dem Glommen, anderseits dem grossen Wasserfalle, den hier der Fluss bildet, dem Sarpsfos. Dessen Wasserkraft hat man in einer grossen elektrischen Kraftanlage gesammelt, die gegenwärtig rund 20,000 PS. an die umliegenden Fabriken liefert. Ausserdem speist die Kraftanlage eine ganze Reihe von Zelluloidfabriken, Holzschneidemühlen, eine grosse Milchkondensierungsfabrik und viele andre gewerbliche Betriebe mehr. Es sind also hier wirklich bedeutende Interessen auf dem Spiel, die zu beschützen nicht nur das gute Recht des Landes, sondern auch eine unabweisbare Pflicht der Regierung ist.

Internationale Revue.

W. WALZ, OPTIKER
ST. GALLEN.
ALLE SORTEN PRISMENFELDSTECHER. ZIELFERNROHRE. — KURVEN- UND DISTANZMESSER ZUM KARTENLESEN IN DIVERSEN SYSTEMEN. — KOMPASSE. HÖHENMESSBAROMETER. AUTOMOBIL- UND GLETSCHERBRILLEN. SCHÜTZENBRILLEN.
Telephon 1175. **Gegründet 1867.**

MAGGI's
Militär-Suppen
mit dem Kreuzstern
in Blechbüchsen à 1 Ration = 75 Gramm.
Preis pro Ration 10 Rp. netto.
Sorten:

Erbs mit Reis-Suppe	Reis-Julienne-Suppe
Reis-Suppe	Melonen-Suppe (Teigw.)
Hafergries-Suppe	Gersten-Suppe
Bohnen-Suppe	Geröstet Mehl-Suppe

Unsere Militär-Suppen tragen auf den Blechbüchsen ausser dem Namen „MAGGI" auch noch nebenstehende Fabrikmarke „Kreuzstern". Militär-Suppen, die diese Kennzeichen nicht aufweisen, stammen nicht aus unserer Fabrik.

Die Truppen können MAGGI's Militär-Suppen bei keiner andern Stelle als *direkt* bei uns beziehen.

Fabrik von MAGGI's Nahrungsmitteln
KEMPTTAL.